

# EMSCHERKREUZ



**AB SEITE 14**  
**PFR. JÜRGEN**  
**DITTMER SAGT**  
**DANKE!**

**AB SEITE 26**  
**500 JAHRE**  
**REFORMATION**



## Inhalt

Auftakt	3
Kontakt	4
Geistesblitz	6
Gottesdienste	8
Weltgebetstag	10
Konfirmation	12
Pfr. Jürgen Dittmer sagt Danke!	14
Gruppen & Angebote	17
Aus der Gemeinde	22
Kirchentag 2017	25
500 Jahre Reformation	26
Amtshandlungen	29
Impressum	30
Rückblick	31

## Widerspruch

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung Ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (§11 Abs.1 DSVO)

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich bei der Redaktion (Friedhofstraße 2a, 44581 Castrop-Rauxel) erklären. Der Widerspruch muss vor dem Redaktionsschluss vorliegen, weil sonst die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht gewährleistet werden kann. Bitte teilen Sie uns weiterhin mit, ob der Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Die Redaktion



**M**an kommt nicht dran vorbei. Man kommt nur drüber. Über die Emscher. Am 1.

April 2016 habe ich meinen Dienst als Pfarrerin in der Ev. Friedenskirchengemeinde Castrop-Rauxel begonnen, die da noch Ev. Kirchengemeinde Ickern-Henrichenburg hieß. Und was mir sofort auffiel: Immer wieder kreuzt die Emscher das Gebiet der Kirchengemeinde, wenn ich von A nach B möchte. Ob an Herderstraße, Emscherstraße, an Ickerner, Waldenburger oder Borghagener Straße... Und auch, wenn ich vom Pfarrhaus in Henrichenburg über die B235 nach Ickern fahre oder in die Nachbargemeinde nach Habinghorst, vorbei am Düker (der ist auf dem Titelbild zu sehen), man kommt nicht dran vorbei. Man kommt nur drüber. Und rechts und links der Emscher wohnen die Menschen, die zur Friedenskirchengemeinde gehören. Und zur Kirche gehört das Kreuz. Man kommt nicht dran vorbei.

Nachrichten und Meldungen aus der Kirche, vor allem aus der Kirchengemeinde vor Ort, die sollen nun wieder veröffentlicht werden. Darum hat sich ein Redaktionsteam für einen Gemeindebrief gebildet. Und bei der Suche nach einem Namen, der eingängig ist, ungewöhnlich und vielleicht zunächst stutzig macht, wurde „Emscherkreuz“ geboren. Ein doppeldeutiger Titel. Nun liegt die erste Ausgabe vor. Drei Ausgaben im Jahr sind geplant. „Emscherkreuz“ liegt zum Mitnehmen bereit in beiden Kirchen, im Gemeindehaus, im Gemeindebüro, in den Pfarrhäusern und auch im Seniorenzentrum Ickern. Und „Emscherkreuz“ finden Sie auch im Internet. Wir haben „Emscherkreuz“ mit viel Vergnügen entwickelt. Jetzt wünsche ich Ihnen ebenso viel Vergnügen beim Durchblättern und Lesen! Und übrigens, wenn Sie Anregungen haben, dann lassen Sie es uns wissen!

## Pfarrteam

	Jürgen Dittmer Ickern Ost & Ickern West	02305/75195 <a href="mailto:Juergen.Dittmer@kk-ekvw.de">Juergen.Dittmer@kk-ekvw.de</a>
	Claudia Reifenberger Ickern Ost & Ickern West	02367/239 <a href="mailto:Claudia.Reifenberger@kk-ekvw.de">Claudia.Reifenberger@kk-ekvw.de</a>
	Dominik Kemper Ickern West & Henrichenburg	02367/1840751 <a href="mailto:Dominik.Kemper@kk-ekvw.de">Dominik.Kemper@kk-ekvw.de</a>

## Gemeindebüro

	Andrea Scharf Öffnungszeiten: Di. - Fr. 9 - 12 Uhr Do. 17 - 19 Uhr	Friedhofstr. 2a 02305/971277 <a href="mailto:her-kg-friedensgemeinde@kk-ekvw.de">her-kg-friedensgemeinde@kk-ekvw.de</a>
---	---	---

## Kirchenmusik

Kirchenchor Kantor Jürgen Bahl	02305/73879
Bläserchor Christoph Bolenz	0172/2859556 Christoph.Bolenz@gmx.de

## Kindertageseinrichtungen

Kindergarten Arche Leitung: Petra Stein	Emscherbruch 60a 02305/75045 <a href="mailto:HER-KIGA-Emscherbruch@kk-ekvw.de">HER-KIGA-Emscherbruch@kk-ekvw.de</a>
Stephanus-Kindergarten Leitung: Martina Kwiatkowski	Borhagener Str. 167 02305/75032 <a href="mailto:HER-KIGA-Borhagener-Strasse@kk-ekvw.de">HER-KIGA-Borhagener-Strasse@kk-ekvw.de</a>

## Veranstaltungsorte

	Christuskirche	Ickerner Str. 51
	Erlöserkirche	Freiheitstr. 18
	Lutherhaus	Friedhofstr. 2a
	Melancthonhaus	Emscherbruch 60



**K**ennen Sie das Märchen von Wilhelm Hauff, „Das kalte Herz“? Ein junger Köhler, Pe-

ter, führt ein armseliges Leben im Wald. Seine Arbeit ist schmutzig und schwer, er fühlt sich minderwertig und er verdient auch nur wenig Geld. So ist es leicht für den teuflischen und mächtigen Waldgeist, Holländer Michel, Peter zu verführen, ihm Geld und Ansehen zu versprechen. Peter muss dem Holländer Michel „nur“ sein Herz geben, dafür bekommt er einen Stein eingesetzt. Von nun an ist immer genug Geld da. Peter genießt das langersehnte Ansehen. Er heiratet das schönste Mädchen aus dem Dorf und lässt es sich gut gehen. Doch geht es ihm gut? Nein, mit seinem Herz hat er auch seine Gefühle abgegeben. Er beklagt sich bei seinen Freunden darüber. Doch diese sagen ihm: „Ist doch gut so, so hast

du kein Mitleid und gibst nichts den Armen!“ Selbst seine alte Mutter speist er mit einem Almosen ab und ärgert sich später, dass er ihr überhaupt etwas gegeben hat.

Peter empfindet keine Freude mehr - weder an der Natur noch an dem Zusammensein mit Freunden. Auch die Liebe kann er nicht mehr spüren mit seinem kalten Herzen. Als seine Frau einem Bettler trotz Verbot etwas Geld gibt, wird er so zornig, dass er sie erschlägt. Und nun sind da noch andere Gedanken. Mitleid und Reue kann er noch nicht wieder fühlen, aber er merkt: Irgendetwas stimmt nicht in seinem Leben. Ein Herz aus Stein, damit kann man nicht lieben und nicht leben. Denn diese Dinge gehören zum Leben: Das Fühlen von Schmerz und Leid, aber auch von Freude.

Einige unserer Mitmenschen haben so ein steinernes Herz. Oder wie soll man es sich sonst erklären können, dass Menschen einen anderen Menschen hilflos irgendwo liegen lassen, ohne zu helfen. Dass neue Kriege angezettelt werden, dass es

Mord und Totschlag gibt. Man sagt ja auch: Er/sie hat ein Herz aus Stein, ist zu keinem Mitgefühl mehr fähig.

Der Prophet Hesekiel erklärt den Israeliten, die nach der Zerstörung in Babylon wohnten: Gott sagt: Euer Herz ist aus Stein, Liebe zum Nächsten, zum Mitmenschen, gibt es nicht mehr. Liebe zu Gott, die damit zusammenhängt, auch nicht mehr. Alles ist erkaltet. Keine Hoffnung mehr – oder?

Im Märchen schafft es Peter durch eine List, sein echtes Herz zurück zu bekommen. Und er wird reichlich belohnt. Seine Frau wird wieder lebendig und er führt nun ein anständiges Leben, hat wieder Ansehen und auch Geld. Nicht so viel wie vorher, aber es reicht für ein gutes Leben. So ist es im Märchen.

Wie ist es aber in der Realität? Habe nicht auch ich mal ein hartes Herz?

Schaue achtlos an dem Obdachlosen auf der Straße vorbei? Sehe die schrecklichen Nachrichten an und verabrede mich gleichzeitig zu einem Einkaufsbummel. Ich möchte alles für meinen Enkel tun, ändere

aber nichts an der Ausbeutung der Kinder in der Textilindustrie.

Ich kann natürlich nicht alles Leid, von dem ich höre oder sehe, an mich heranlassen. Mein Herz ist nicht immer so liebevoll, wie es sein sollte. Was kann ich tun?

Durch Hesekiel erfahren wir: Gott sagt: Eure Herzen sind aus Stein! Doch es geht weiter: Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Gott selber sorgt dafür, dass es weitergeht, dass ich nicht stehen bleibe, dass ich nicht verzweifle, wo ich versagt habe. Mit dem neuen Herz, das er mir schenkt, kann ich nach seinem Willen leben, auf seinem Weg gehen und meinen Mitmenschen freundlich begegnen und lieben.

Ist das nicht ein wunderbares, trostreiches und spannendes Geschenk für das Jahr 2017, das Gott uns gibt?

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2017.

Herzlichst

Helga Schmitz



## Regelmäßige Gottesdienste ab März

Sonntag, 9.15 Uhr <i>(außer 16. April, 30. April, 7. Mai, 4. Juni &amp; 11. Juni)</i>	Erlöserkirche	
Sonntag, 10.30 Uhr	Christuskirche	

## Besondere Gottesdienste

### Wöchentlicher Gottesdienst

Meeting		18. Februar	18 Uhr	Erlöserkirche
Weltgebetstag	 <small>© Weltgebetstag der Protestanten-Synoden, Berlin/Leipzig</small>	3. März	15 Uhr 15 Uhr	St. Barbara St. Lambertus <i>(s. Seite 6/7)</i>
Abschlussgottesdienst der ökum. Bibeltage		22. März	19 Uhr	St. Antonius (Kirchstr. 109) <i>(s. Seite 28)</i>
Passionsandachten		2. März 9. März 16. März 23. März 30. März 6. April	18 Uhr	Erlöserkirche
Gründonnerstag	Gottesdienst zur Einsetzung des Hl. Abendmahls	13. April	18 Uhr	Erlöserkirche
Karfreitag	Gottesdienst mit dem Kirchenchor	14. April	10 Uhr	Christuskirche



Ostersonntag	Auferstehungs- andacht	16. April	10 Uhr	Friedhof Ickern
	Festgottesdienst		10 Uhr	Christuskirche
Ostermontag		17. April	10 Uhr	Erlöserkirche
Worship-Café		29. April 10. Juni	Einlass: 17.30 Uhr Beginn: 18 Uhr	Erlöserkirche
Konfirmationen		29. April	14 Uhr	Christuskirche (s. Seite 12/13)
		30. April	10 Uhr	
		6. Mai	14 Uhr	
		7. Mai	10 Uhr	
Himmelfahrt		25. Mai	10 Uhr	Erlöserkirche
Pfingstsonntag		4. Juni	10 Uhr	Christuskirche
Pfingstmontag		5. Juni	10 Uhr	Erlöserkirche
Festgottes- dienst	Abschiedsgottes- dienst Pfr. Jürgen Dittmer	11. Juni	15 Uhr	Christuskirche (s. Seite 14)

## Evangelische Gottesdienste an anderen Orten

Evangelisches Krankenhaus	Sonntag, 9 Uhr
AWO-Seniorenzentrum Lange Str. 200	jeden 3. Mittwoch im Monat, 16 Uhr

## „Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohl-

stand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am **3. März 2017** Gottesdienste,



Titelbild zum Weltgebetstag

Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetsstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetsstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen,

für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

*Lisa Schürmann,  
Weltgebetsstag der Frauen –  
Deutsches Komitee e.V.*

**Ökumenische Gottesdienste  
am Weltgebetsstag in der Friedenskirchengemeinde :**

**Freitag, 3. März,  
15 Uhr, Pfarrkirche  
St. Barbara, In der Wanne 19**

**Freitag, 3. März,  
15 Uhr, Pfarrkirche  
St. Lambertus, Lambertstraße**

**WELTGEBETSTAG**

**Philippinen  
2017**



**Was ist denn fair?**

Für ungefähr 80 Jugendliche aus der Kirchengemeinde ist die Konfirmation nach einem Jahr Konfi-Kurs der Abschluss ihrer Konfi-Zeit. Zugleich steht die Konfirmation am Beginn ihres Lebens als mündige Gemeindeglieder. Die Konfirmierten haben nun selbst die Möglichkeit, als Patin oder Pate Verantwortung für einen anderen Menschen zu übernehmen.

Die Konfirmationsgottesdienste finden in einem festlichen Rahmen statt, in dem auch ein besonderer musikalischer Akzent gesetzt wird.



Die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden werden nur in der Print-Ausgabe des Gemeindebriefs veröffentlicht.

**Amen**

© WAGHUBINGER





In meinem Arbeitszimmer steht ein schöner Karton. In ihm habe ich gesammelt, was ich von Menschen aus der Gemeinde erhalten habe. Da sind Karten und Briefe, gedruckt oder mit der Hand geschrieben, allgemein oder persönlich formuliert. Da sind Bilder von Menschen, Alten und Jungen. Echo auf meinen Dienst in dieser Gemeinde, mein persönlicher Erntekorb.

Vieles aber fehlt. Denn zum Ende meiner Dienstzeit nach fast 39 Jahren sehe ich auf das, was ich selbst in diesen Karton legen kann, in meine Dankeschön-Kiste, in meinen Erntekorb. Es gibt so vieles, wofür ich „Danke!“ sagen kann.

Ein paar Fotos habe ich in die Hand genommen, ganz zufällig. Es sind Bilder von Kinderbibelwochen, von der Kinderkirche, von Kinderfreizeiten, von Konfirmanden. Ja, die Arbeit mit und für die Kleinen in der Gemeinde war mir sehr wichtig und hat mir viel Freude bereitet. Das fing schon bei den Planungen und

Vorbereitungen an: gemeinsam mit den jugendlichen und erwachsenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern biblische Texte und Themen erkunden und sich mit ihnen auseinandersetzen, kreativ Ideen sammeln, Theaterstücke proben, neue Lieder suchen und einüben, Zusammenarbeit ausprobieren. Da waren die Gottesdienste der Kinderkirche, Gruppenarbeit, Spiel und Aktionen mit den Kindern auf Freizeiten. Wir haben mit den Kindern gelacht, manchmal auch Weinende getröstet, auf das gehört,



was die Kinder zu sagen hatten, und uns anstecken lassen von ihrer Freude und Begeisterung.

Abends auf der Kinderfreizeit, endlich schlafen die Kinder, wir Mitarbeiter sitzen zusammen, manchmal noch stundenlang, der Snack zu später Stunde, den Tag Revue passieren lassen, Verabredungen für den nächsten Tag und viel Gelächter... Ohne Verletzungen ging es nicht – auch bei mir. Ich erinnere mich an eine angebrochene Rippe, den Hundebiss und den Bruch am Handgelenk.

Die älteren Kinder, sozusagen im Übergang zum Jugendalter: die Konfirmanden. Der Unterricht kostete

ab und zu *echt Blut*, Schweiß und Tränen, manchmal habe ich geflucht ... (Ja, das tun Pfarrer auch mal, meistens ganz leise, tief im Innern.) Aber das Zusammensein hat Spaß gemacht, mir vielleicht mehr als den Konfirmanden. Ich vermisse es jetzt schon, das hätte ich nicht gedacht. Ich hatte auch etwas zum Lachen! Zum Beispiel, als einer der Jünglinge seinen Kollegen und vor allem den Mädchen seine körperliche Fitness demonstrieren musste. Ich schrieb etwas auf die Tafel, mit dem Rücken zu den Konfis. Da merkte ich, dass irgendetwas in der Gruppe los war, und drehte mich um. Und was sah ich? Er machte Liegestütze und alle zählten ganz leise mit ...

Im letzten Jahr dann: Ich saß mit dem blau-weißen Teil meiner Familie im Bus, auf dem Weg Richtung Westen ins Stadion. Zugestiegen waren zwei Männer Anfang vierzig im Trikot eines größeren Fußballvereins aus dem östlichen Ruhrgebiet. Nach zwei Haltestellen sprach einer von ihnen mich an „Sind Sie nicht der Pastor? Ich



habe Sie erst gar nicht erkannt.“ Dann zu seinem Kumpel „Der hat mich konfirmiert.“ Ich hatte ihn allerdings überhaupt nicht erkannt. Wir frotzelten dann hin und her. Zum Schluss sagte er „Wenn ich immer in den Gottesdienst gegangen wäre, wären Sie dann auch ein Dortmund-Fan geworden?“ Was hätte ich darauf wohl sagen sollen?

Und so liegt auch diese Begegnung in meinem inneren Erntekorb, weil ich gespürt habe, dass trotz aller Schwierigkeiten des kirchlichen Unterrichts, die in Erinnerung geblieben sind bei den Konfis und bei mir, die persönliche Begegnung doch in einer guten Weise möglich war.

Erste Bilder, vor meinem inneren Auge... Viele werden noch auftauchen: persönliche Begegnungen mit Menschen zum Beispiel bei Besuchen und Amtshandlungen, Gottesdienste, Gruppen und Kreise, Hauskreisfreizeiten, Presbyteriumssitzungen und vieles andere mehr. So vieles, wofür ich „Danke!“ sagen kann. Mein „Erntekorb“ wird prall gefüllt sein.

Ich bin/war gerne in dieser Gemeinde an der Emscher.

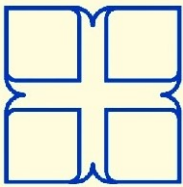
*Jürgen Dittmer*

„Danke, Jürgen Dittmer!“, dem Wunsch des Redaktionsteams, ein paar Sätze im Blick auf seinen Abschied als Pfarrer der Kirchengemeinde zu schreiben, ist er gerne nachgekommen. Der Wunsch hatte es in sich. So wenige Zeilen für so viele Jahre. Ganz schön anspruchsvoll! In einem Festgottesdienst am **Sonntag, 11. Juni**, wird Jürgen Dittmer durch den Superintendenten des Kirchenkreises, Reiner Rimkus, von seinem Dienst als Pfarrer der Kirchengemeinde offiziell entpflichtet. Der Gottesdienst beginnt um **15 Uhr** in der Christuskirche. Im Anschluss lädt die Kirchengemeinde ein zu einem Fest in und um die Christuskirche. Zeit und Gelegenheit zum Erzählen und Lachen, Zeit für Wünsche und Geschenke, für Bilder und Musik, für Erinnerungen und Aussichten und Zeit zum Essen und Trinken. Zeit, um Jürgen Dittmer „Danke“ zu sagen. Seien Sie willkommen!



## Frauenhilfe

Die Ev. Frauenhilfe e.V. trifft sich in der Friedenskirchengemeinde in zwei Gruppen. Ein Thema, das im Mittelpunkt des Nachmittags steht, wird von einer Andacht und dem gemeinsamen Singen umrahmt. Klönen und Kaffeetrinken gehören ebenfalls zum Treffen der Frauenhilfe dazu.



Frauenhilfe Ickern  
Helga Torri  
Petra Kornetzki  
(02305/6989042)

Mittwoch, 15 Uhr  
14-tägig, gerade Wochen  
Lutherhaus

Frauenhilfe Henrichenburg  
Helga Huvermann  
(02367/492)

Mittwoch, 15 Uhr  
14-tägig, s. Schaukasten  
Erlöserkirche

## Seniorenkreis

Nach einer kurzen Andacht ist hier Zeit, gemeinsam Kaffee zu trinken und zu quatschen. Auch schöne Ausflüge stehen auf dem Programm.

Inge Bollermann  
(02305/890568)

Dienstag, 14.30 Uhr  
14-tägig, ungerade Wochen  
Lutherhaus

## Geburtstagskaffeetrinken

Gemeinsame Geburtstagsfeier für Seniorinnen und Senioren der Kirchengemeinde ab 80 Jahren (mit besonderer schriftlicher Einladung). Ein Fahrdienst ist eingerichtet.



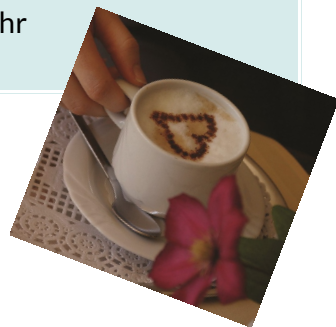
1x im Monat, (donnerstags)  
15 - 17 Uhr, Erlöserkirche

## Marktcafé

Offener Frühstückstreff

Zum Selbstkostenpreis wird hier alles angeboten, was zu einem guten Frühstück dazu gehört. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dienstag und Freitag, ab 8 Uhr  
Melanchthonhaus



## Sonntagscafé

Sonntags ist Zeit für nette Begegnungen. Für einen Plausch, Kaffee und Kuchen (zum Selbstkostenpreis) kann man es sich hier gemütlich machen.

jeden 1. Sonntag im Monat, 15 Uhr  
Melanchthonhaus

## Kirchcafé

Zeit für nette Begegnungen bei Kaffee oder Tee.

jeden Sonntag nach dem Gottesdienst,  
Lutherhaus



## Krabbelgruppe

Die Henrichenburger Krabbelkäfer – das sind Kinder von 0 bis vier Jahren. Bei Fingerspielen, Liedern und Bastelarbeiten erleben die Kinder sich selbst und die Gemeinschaft mit anderen Kindern. Ab und an steht auch ein Ausflug auf dem Programm.

Kirsten Strelau  
(02305/2820738)

Freitag, 10 Uhr  
Erlöserkirche



## Café Xtra

Offener Treff für alle Jugendlichen ab 14 Jahren .

Freitag , 19 Uhr, Lutherhaus

## Jugendmitarbeiterkreis

Planen und diskutieren, Vorbereitungen der nächsten Konfi-Blocktage, Meetings und Freizeiten. Ein Austausch für alle, die in der Jugendarbeit aktiv sind.

Pfr. Dominik Kemper  
(02367/1840751)

Donnerstag, 19 Uhr  
14-tägig, ungerade Wochen  
Lutherhaus

## Hauskreis

Erwachsene treffen sich und sprechen gemeinsam über Gottes Wort und die Welt.



Pfr. i.R. Wolfgang Winckler  
(02305/73220)

Donnerstag, 19 Uhr  
14-tägig, ungerade Wochen  
Insterburger Str. 29

## Kirchenmusik

Kirchenchor und Bläserchor gestalten in unregelmäßigen Abständen die Gottesdienste und Feste der Kirchengemeinde mit und geben auch Konzerte.

Die nächsten Termine:

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema	Chöre
22. März	19 Uhr	Pfarrkirche St. Antonius	Abschluss der ökumenische Bibeltage	Chor von St. Antonius, Kirchenchor
14. April	10 Uhr	Christuskirche	Karfreitag	Kirchenchor
29. April	10 Uhr	Christuskirche	Konfirmationen	Kirchenchor
30. April	10 Uhr			
11. Juni	15 Uhr	Christuskirche	Festgottesdienst zum Abschied von Pfr. Jürgen Dittmer	Kirchenchor, Bläserchor

### Hinweis:

2017 wird der Kirchenchor 95 Jahre alt, der Bläserchor blickt auf 85 Jahre zurück. Ein festliches Konzert zu diesem Anlass ist für Sonntag, 19. November, um 17 Uhr in der Christuskirche in Ickern geplant.

## Einladung zum Mitmachen!

### Bläserchor Ickern-Rauxel

Mitmachen kann jeder, der schon mal ein Blechblasinstrument gespielt hat. Ein Instrument, von der Trompete bis zur Tuba, kann kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Christoph Bolenz  
(0172/2859556)

Montag, 19.30 Uhr  
November bis Ostern:  
Gemeindehaus Rauxel (Alleestr. 4)  
Ostern bis Oktober:  
Christuskirche Ickern (Ickerner Str. 51)

### Kirchenchor der Friedenskirchengemeinde

Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Kantor Jürgen Bahl  
(02305/73879)

Dienstag, 19.30 Uhr  
Lutherhaus



## Kindergarten Arche

Liebe Gemeinde,  
wir, die Tageseinrichtung für Kinder „Arche“ im Familienzentrum „GROß & klein“, freuen uns, Ihnen an dieser Stelle etwas über unser Kitaleben mitteilen zu können.

Zurzeit besuchen 75 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren unsere Einrichtung. Die bunte Vielfalt der Nationen bereichert unseren Kita-Alltag sehr.

Im Moment beschäftigen wir uns mit dem Thema „Teilen“. Wie sagt der Rabe Socke so schön: „Alles meins“. Da ist es doch schön und sehr hilfreich, dass es vor langer Zeit auch schon Menschen gab, die durch das Teilen heute noch in guter Erinnerung sind. Wie der heilige Sankt Martin. Diese Geschichte hat uns

den ganzen Monat November über begleitet. Wir haben sie auf unterschiedliche Art und Weise, dem Alter entsprechend, mit den Kindern erarbeitet.

So ergab es sich, dass unsere Drachen-Kinder (das sind die Kinder, die dieses Jahr zur Schule gehen) mit viel Freude, jeder Menge Ideen und mit Herrn Opsölder und Frau Fox ein Puppen-Theater entwickelt haben. Dieses haben sie in unserem Mini-Gottesdienst Pfarrer Dittmer, den Eltern und den anderen Kindern vorgespielt. Sie ernteten tosenden Applaus und erzählen sich immer noch die Geschichte vom Martin, der den roten Mantel teilte.

Das war für alle ein schönes Ereignis und da wir uns als Teil der Gemeinde sehen, möchten wir Sie zu unseren Mini-Gottesdiensten herzlich einladen. Diese sind donnerstags (23. Februar, 23. März, 13. April, 18. Mai) um 9 Uhr in der Christuskirche.

*Es grüßt Sie das Arche-Team*



## Stephanus-Kindergarten

Kürbisprojekt der Sternschnuppen-Gruppe

Der Kürbis ist für uns Christen kein Zeichen für Halloween, sondern er ist für uns ein Lebensmittel, das wir im Herbst ernten dürfen, weil Gott es erschaffen hat.



Die Kinder waren von Anfang an interessiert. Gemeinsam haben wir uns ein Buch über den Kürbis angesehen und die Kinder wollten selbst erfahren, ob der Kürbis von innen wirklich so aussieht, wie im Buch beschrieben. Also wurde ein Kürbis mit den Kindern zerlegt. Kürbiskerne wurden ausgepult, gewaschen und getrocknet. Das Fruchtfleisch wurde gemeinsam mit den Kindern zu einer leckeren Kürbissuppe verarbeitet und gegessen.



Im Frühjahr 2017 werden die Kerne im Kindergartenewächshaus und auf dem Außengelände ausgesät. Damit die Kinder vielleicht eigene Kürbisse ernten können. Die Kinder haben zu diesem Thema auch gemalt und gebastelt. Kürbismandala, Klatschkürbisse, Kürbiswindlichte und selbstgemalte und gestaltete Kürbisse schmücken die Räume der Sternschnuppen-Gruppe. Kürbisspiele begleiten unseren Mittagskreis. Die Kinder haben Kürbisse gestapelt, einen Kürbis im Haus versteckt und alle haben ihn gesucht und noch viel mehr. Damit sich alle Kinder später noch an dieses Projekt erinnern können, haben sie eine Projektmappe für ihre Portfoliomappe gestaltet.

*U. Holz-Kratzke & N. Demirowski*

## Herzliche Einladung zum

# ster Frühstück

am 16. April

Los geht es um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem Friedhof Ickern (an der Trauerhalle). Im Anschluss (gegen 8.30 Uhr) wird gemeinsam im Lutherhaus gefrühstückt. Eine Anmeldung ist bis zum 7. April möglich. Wertmarken kosten für Erwachsene 4 Euro, für Kinder bis 12 Jahren 2 Euro. Es gibt sie ab dem 1. März in den Gruppen und Kreisen, in den Kindergärten und im Gemeindebüro.

## Welt café

Wir laden ein zu einem Frühstück mit Bürger/innen und Flüchtlingen. Wir wollen Gelegenheit bieten, sich zu begegnen und kennenzulernen.

We invite you for breakfast with citizens and refugees.

We will give you the opportunity to meet and get to know each other.

### Wann? / When?

8. April

6. Mai 11h-13h

1. Juli

### Wo? / Where?

Gemeindehaus  
(Christophorusheim)  
Wartburgstr. 115





## „Du siehst mich“ Kirchentag 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops fühlen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr

als 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.



Seit September 2016 können sich Gruppen und Einzelpersonen auf [kirchentag.de](http://kirchentag.de) zur Teilnahme anmelden. Dabei kann die Anmeldung sofort gestartet und - bei Bedarf - noch bis Frühjahr 2017 geändert oder ergänzt werden. Wer möchte, dem vermittelt der Kirchentag für eine kleine Pauschale ein Quartier in einer Schule oder bei Privatpersonen. Eine Dauerkarte kostet 98 Euro, ermäßigt 54 Euro, Karten für Familien mit Kindern bis 25 Jahre kosten 158 Euro. Für Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger sowie ALG-II-Bezieherinnen und -bezieher oder Asylbewerberinnen und -bewerber gibt es eine Förderkarte für 26 Euro. In der Karte ist der Fahrausweis für Berlin und Potsdam enthalten. Anmeldung unter: [www.kirchentag.de/teilnehmen](http://www.kirchentag.de/teilnehmen)

## Liebe Leserinnen und Leser!

Am 31. Oktober 1517 kam es in der kleinen Stadt Wittenberg zu einem Ereignis mit großen Folgen: Ein damals noch völlig unbekannter Mönch namens Martin Luther veröffentlichte ein Diskussionspapier zu den Missständen in der Kirche. Daraus entwickelte sich bald eine starke Bewegung, aus der später die evangelische Kirche hervorging.

Die Reformation, deren 500-jähriges Jubiläum wir 2017 feiern, brachte eine grundlegende biblische Einsicht neu zum Leuchten: Jeder Mensch hat bei Gott eine Würde, die er weder erwerben noch verlieren kann – unabhängig von Leistung oder Misslingen, von Erfolg oder Scheitern. Ja, mehr noch: Jeder Mensch liegt Gott so am Herzen, dass Gott selbst Menschewürde und sein Leben hingab. „Ihr seid teuer erkaufte“, sagt der Apostel Paulus. Und fährt fort: „Werdet nicht der Menschen Knechte!“ (1. Korinther 7,23)

Wir haben Ansehen bei Gott. Das macht uns frei von der knechtischen Sorge um uns selbst, frei vom schielenden Blick nach Anerkennung, frei vom glerigen Buhlen um Geld und Macht. Frei zu einem dankbaren, gelassenen Leben – und zum Einsatz für andere. Ein Christenmensch beugt sich vor keinem anderen Menschen, sondern allein vor Gott. Ein Christenmensch beugt sich aber sehr wohl für andere Menschen. Er ist so frei. „Einfach frei“ heißt deshalb das Motto des Reformationsjubiläums in Westfalen.

Bei diesem Jubiläum setzen wir bewusst auch Akzente mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern. Wir haben ein gemeinsames Glaubensfundament. Es verbindet uns viel mehr als uns trennt.

Unser evangelisches Profil werden wir dabei nicht verwischen. Wer seine eigene Identität kennt und einen klaren Glauben hat, wird frei zu Offenheit und aufgeschlossenem Gespräch.

**EINFACH  
FREI**  
Reformationstag 2017  
Ein einmaliger Feiertag  
**OKTOBER**

Zu unserer evangelischen Identität gehört die Überzeugung: Jeder Christ hat Zugang zu Gott – eine „Zwischeninstanz“ ist nicht notwendig. Die Kirche braucht Männer und Frauen, die zur Predigt begabt, ausgebildet und öffentlich beauftragt sind. Doch die Verkündigung geschieht keineswegs ausschließlich von der Kanzel. Alle Christen können und sollen da, wo sie im Leben stehen, den Glauben praktisch leben und verbreiten.

Die Kirche hat sich nicht selber hervorgebracht. Sie kann auch nicht von Menschen erhalten werden. Sie ist ein Geschöpf des Evangeliums. Darum ist Kirche überall da zu finden, wo die frohe Botschaft von Jesus Christus weitergegeben wird in Wort und Tat, wo Menschen getauft werden und im Abendmahl Gemeinschaft mit Gott und untereinander feiern. Damit ist der Auftrag der Kirche beschreiben. Und der hat Folgen: Wer in der Taufe die Gotteskindschaft zusagt, der setzt sich auch ein für die Wahrung von Menschenwürde und Menschenrechten. Wer sich von Christus zum gemeinsamen Mahl einladen lässt, der stellt sich auch an die Seite derer, die Not leiden und ausgegrenzt werden.

**In diesem Sinne wünsche ich allen  
Vorhaben zum Reformationsjubiläum  
in Gemeinden und Kirchenkreisen  
Gottes Segen und gutes Gelingen!**

Ihre

*Annette Kusche*

Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Unter dem Motto „Einfach frei“ machen die Kirchengemeinden in Castrop-Rauxel unterschiedliche Angebote. Achten Sie auf die Informationen mit diesem Zeichen:



Die Friedenskirchengemeinde lädt zu folgenden Angeboten ein:

## „Essen mit Luther“

Wer war eigentlich Martin Luther? Und was hat ihn bewegt, 95 Thesen zu verfassen und an die Kirchtür der Schlosskirche zu Wittenberg zu schlagen? Ein Film über Martin Luther zeigt sein Leben und Wirken. Seine Unterstützer, aber auch seine Widersacher. Unterschiedliche Interessen führten zu Konflikten und gar einem Bürgerkrieg. Erleben Sie, wie die Idee zu einer Reformation der Kirche zu deren Spaltung führt. Vielleicht wurde aber so langfristig das Überleben der Kirche überhaupt gesichert. Nach einer Einstimmung in den Nachmittag durch Pfarrerin Claudia Reifenberger zeigt die Kirchengemeinde einen etwa zweistündigen Film. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum geselligen Miteinander bei einem deftigen Imbiss.

Film und Imbiss sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittwoch, 15. März

16 Uhr

Erlöserkirche

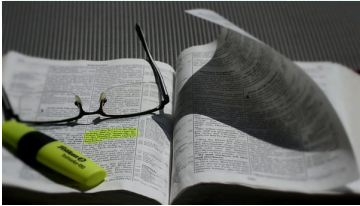




## „Geschichten vom Suchen und Finden“ – Ökumenische Bibeltage

Einfach frei. Die Bibel in der eigenen Sprache lesen und ihre Botschaft für das eigene Leben auslegen, das war ein großes Ziel der Reformation. In den ökumenischen Bibeltagen geschieht das vor Ort. Nach einem kurzen Impuls gibt es in kleinen Sitzgruppen Gelegenheit, konfessionsübergreifend und gleichberechtigt über die Bibel und den Glauben zu diskutieren. Das geschieht zu Geschichten aus dem Matthäusevangelium.

Montag, 20. März	19.30 Uhr	Lutherhaus
Dienstag, 21. März	19.30 Uhr	Gemeindehaus St. Antonius Kirchstr. 109



Die Bibeltage enden mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von einer Projektband aus beiden Gemeinden und den Chören von St. Antonius und der Friedenskirchengemeinde unter der Leitung von Karl-Heinz Poppe und Jürgen Bahl zu einem stimmungsvollen Erlebnis wird. Der Abend klingt mit einem gemütlichen Miteinander im Turmraum der Kirche aus.

Mittwoch, 22. März	19 Uhr	Pfarrkirche St. Antonius
--------------------	--------	--------------------------





**Taufen**



**Trauungen**



**Beerdigungen**

Namen werden nur in der Print-Ausgabe des Gemeindebriefs veröffentlicht.

Herausgeberin:  
Ev. Friedenskirchengemeinde Castrop-  
Rauxel  
„Emscherkreuz“- Redaktion  
Friedhofstr. 2a, 44581 Castrop-Rauxel  
redaktion@emscherkreuz.de

V.i.S.d.P.: Claudia Reifenberger  
claudia.reifenberger@kk-ekvw.de

Auflage: 2.000 Stück

Redaktion:  
Doris Beermann, Sieglinde Kriszio, Alea  
Lahme, Nicole Löffler, Claudia Reifen-  
berger, Jennifer Riediger, Susanne Rie-  
lage, Andrea Scharf, Christian Scharf,  
Hannelore Wünsche

Layout: Alea Lahme

Äußerungen der Autoren müssen nicht  
unbedingt mit der Meinung der Redakti-  
on übereinstimmen. Die Redaktion be-  
hält sich Kürzungen vor. Bei Terminan-  
gaben ist Irrtum vorbehalten.

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe: 30.04.17

„Emscherkreuz“ wird mit Microsoft  
Publisher erstellt.

Quellenangaben Bilder

- Titelbild, S. 21, Rückseite: Christian Scharf
- S. 3-5, S. 14/15, S. 19 (Handabdrücke), S. 21 -23, S. 31: Archiv der Ev. Friedenkirchengemeinde Castrop-Rauxel
- S. 6/7, S. 12/13, S. 18/19, S. 27/28: Gemeindebrief.de
- S. 10: Titelbild zum Weltgebetstag 2017 Phillippinen: Rowena Apol Laxamana Sta Rosa „A Glimpse of Philippine Situation“ © Weltgebets- tag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.
- S. 11: wgt.de
- S. 17: gänseblümchenpixelio.de
- S. 24: Osterfrühstück: Claudia Berger
- S. 26-28: www.einfach-frei-2017.de





[WWW.FRIEDENSGEMEINDE-CASTROP-RAUXEL.DE](http://WWW.FRIEDENSGEMEINDE-CASTROP-RAUXEL.DE)